

Warum eine PICU

Schwer kranke und verletzte Kinder benötigen spezialisierte Intensivmedizin!

In vielen Regionen Sri Lankas sind:

- Kinderintensivstationen nicht etabliert
- Moderne Beatmungsgeräte nur begrenzt verfügbar
- Monitoring-Systeme nicht ausreichend vorhanden
- Verbrauchsmaterialien und Medikamente oft nicht verfügbar
- Speziell geschultes Fachkräfte knapp

Die PICU in Galle versorgt Kinder mit:

- Schweren Infektionen
- Lungen- und Nierenversagen
- Neurologischen Notfällen
- Herzerkrankungen
- Stoffwechselerkrankungen
- Schweren Verletzungen

Konkrete Maßnahmen:

- Anschaffung von medizinischen Geräten
- Training in Notfall- und Intensivmedizin
- Entwicklung standardisierter Behandlungsprotokolle
- internationale Zusammenarbeit und Wissenstransfer

Alle diese Maßnahmen helfen, gemeinsam Leben zu retten! Jede Unterstützung trägt dazu bei, Kindern in Sri Lanka eine bessere Überlebenschance zu bieten.

**PICU-Projekt Galle –
Für eine starke Kinderintensivmedizin**



Spendenkonto

MHH plus Stiftung

Stichwort: PICU - Sri Lanka

IBAN: DE95 2505 0180 0900 4444 44

BIC: SPKHDE2HXXX



Förderstiftung der
Medizinischen Hochschule
Hannover

MHH

Medizinische Hochschule
Hannover



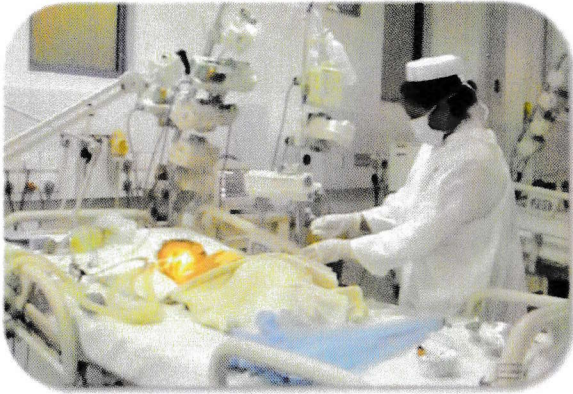
PICU-Projekt



**Intensivmedizin
für Kinder in Sri Lanka**

PICU - National Hospital Galle, Sri Lanka

Das Projekt unterstützt die Paediatric Intensive Care Unit (PICU) im National Hospital Galle, einem der größten staatlichen Krankenhäuser im Süden von Sri Lanka.



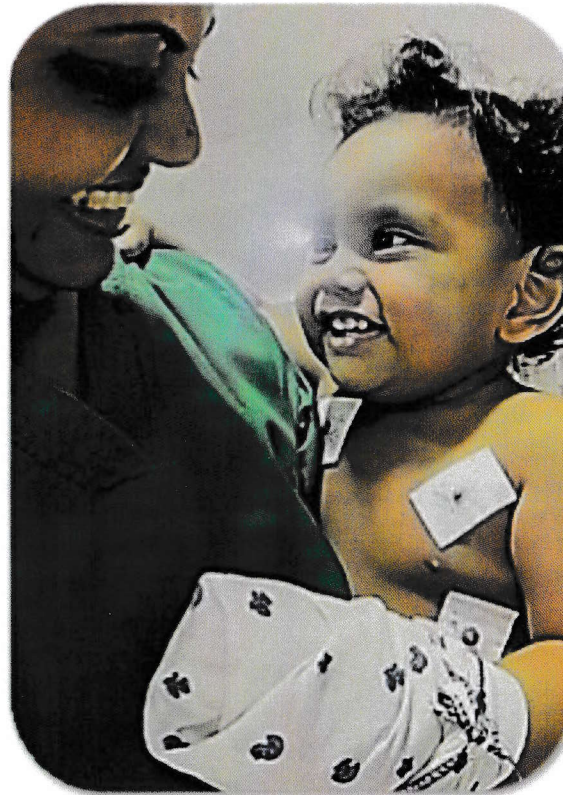
Wie kann man unterstützen?

Spenden für:

- Anschaffung medizinischer Geräte
- Finanzierung von Schulungsprogrammen
- Ausbildung vor Ort
- Finanzierung von Medikamenten und Verbrauchsmaterialien vor Ort
- Renovierung und Erhaltung des Gebäudes und der Räumlichkeiten

Ziele des Projekts

- Verbesserung der medizinischen Ausstattung
- Schulung von Pflegekräften und Ärzt:innen
- Einführung moderner Behandlungsstandards
- Nachhaltige Qualitätsverbesserung
- Senkung der Kindersterblichkeit in der Region und im Land



Was wurde schon erreicht?

Das Projekt setzt auf Hilfe zur Selbsthilfe:



- Bau und Erstausrüstung der Station
- Langfristige Partnerschaften
- Regelmäßige Fortbildungen
- Aufbau lokaler Expertise
- Stärkung regionaler Versorgungsstrukturen
- Senkung der Sterblichkeit
- Verbesserte Prognose vieler Krankheiten
- Einführung moderner Therapiestandards und Verfahren
- Interdisziplinäre Teamarbeit
- Optimierter Einsatz der limitierten Ressourcen